



Nach annähernd 30 Jahren Tätigkeit für den Verein „Hilfe für das behinderte Kind“ wurde der Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums, Dr. Saadi Jawad, am Freitag in den Ruhestand verabschiedet. Der Chor der Mauritius-Schule Ahorn, die „Mauritius-Singers“, nahmen Jawad beim Lied „Wir bauen die Brücke“ in die Mitte. Fotos: C. Winter

Berufung im Beruf gesehen

Saadi Jawad | Medizinischer Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums verabschiedet

Coburg – Der ärztliche Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) in der Bahnhofstraße, Dr. Saadi Jawad, wurde am Freitag in den Ruhestand verabschiedet. Der Arzt für Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychotherapie steht als Synonym für die interdisziplinäre und ganzheitliche Frühförderung, Diagnostik und Therapie. Mitarbeiter des SPZ, Weggefährten des Vereins „Hilfe für das behinderte Kind“, Kollegen und die Politik nahmen an der Feierstunde teil. Oberbürgermeister Norbert Kastner überreichte dem Mediziner die Medaille „Die Stadt Coburg dankt“ in Silber.

Die Verabschiedung Jawads nannte OB Norbert Kastner, Vorsitzender des Kuratoriums für das SPZ, „eine gute Gele-

genheit um Dank zu sagen“. Das Sozialpädiatrische Zentrum in der früheren Dreyer-Klinik sei das i-Tüpfelchen auf Jawads Arbeit. „Es war ein Glücksfall, dass Sie 1979 nach Coburg kamen“, sagte der OB. Der Arzt habe stets die Berufung in seinem Beruf gesehen.

An die „temporäre Ungeduld“ und das Temperament des frakers Jawad besonders bei Verzögerungen während der Bauarbeiten am SPZ erinnerte Ulrich Eberhardt-Schramm. Der Vorsitzende des Vereins „Hilfe für das behinderte Kind“ betonte das Prägende des SPZ.

Die Vorreiterrolle in Bayern des damaligen Diakonisch-Sozialen Zentrums bei der Frühförderung von Kindern und Jugendlichen durch Saadi Jawad hob Heinrich Fehling hervor.

ANZEIGE

THERME BAD RODACH & SAUNA „ERDFEUER“

Ab sofort jeden Freitag & Samstag bis 23 Uhr geöffnet!

Telefon 09564/9232-0
www.bad-rodach.de

Zusammen mit dem Mediziner arbeitete Fehling 15 Jahre an der Verwirklichung des SPZ. „Wir können stolz auf Dich sein“, stellte er fest.

Für die Sozialpädiatrischen Zentren Bayerns wies Hans Kopp auf die überregionale Bedeutung des Wirkens von Jawad hin. Die Verbindung mit der Frühförderung sei das „Coburger oder Jawadsche Modell“, welches eine „großartige Leistung“ darstelle. Dr. Karl Fromme würdigte die intensive Zusammenarbeit des SPZ mit den Coburger Kinderärzten.

Musikalisch begleitet wurde die Verabschiedung vom Gitarrenduo „Free Tons“.

Interdisziplinäre Frühförderung in den 80-er Jahren

Nach dem Studium der Medizin an den Universitäten Hamburg, Marburg und Erlangen, der Promotion zum Dr. med. und der pädiatrischen Facharztausbildung war Dr. Saadi Jawad an Kliniken in Straubing und Bamberg beschäftigt. 1979 kam er als leitender Arzt zum Verein „Hilfe für das behinderte Kind Coburg“.

Bereits in den 80-er Jahren begann er mit den Planungen für eine interdisziplinäre Frühförderstelle, die dann 1991 in der Eisässer Straße einziehen konnte. Parallel dazu konzipierte er ein Sozialpädiatrisches Zentrum, das sich

seit 1994 um seine kleinen Patienten kümmert.

Mit der Gründung der Medizinisch-Therapeutischen Einrichtungen gGmbH 1995 wurde Dr. Jawad ärztlicher Leiter der teilstationären Therapie, der Interdisziplinären Frühförderung und des Sozialpädiatrischen Zentrums. Während der Bauzeit des neuen Sozialpädiatrischen Zentrums in der Bahnhofstraße bestimmte er auch im Bauausschuss die Richtung für den Umbau mit, so dass die Rahmenbedingungen nach dem Einzug 2003 den Bedürfnissen der Patienten gerecht werden.



Die Medaille „Die Stadt Coburg dankt“ in Silber erhielt Dr. Saadi Jawad (links) am Freitag von Oberbürgermeister Norbert Kastner.